

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg und Friesoythe

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

Gemeinde Bösel.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

Gemeinde Böfel.

(1700)

I. B. Böfel.

1	Meiners	Ganzerbe	Stamm. hofh.	S. S. 102
2	Drees	"	"	S. S. 103
3	König	Brinkfot.	"	S. S. 103
4	Kolfs	Ganzerbe	frei	Der Zehnte in Böfel-Osterloh war for- beyisches Lehen; er ging im Laufe der Zeit in die Hände mehrerer Vasallen über; einen Teil hatte Ende des 16. Jahrh. die Familie Tiedeken und Witting in Fries- oythe; er kam dann im 17. Jahrhundert an Kobrink-Altenoythe, und nachdem 1806 das Lehen an Oldenburg übergegangen war, an Herrn v. Elmendorff = Fuchtel, der 1813 für die Ablösung 3600 T. er- hielt. Mit einem anderen Teile waren die Herrn v. Freese belehnt, die die eine Hälfte selbst zogen, mit der anderen Hälfte die Familien Tiedeken und Witting after- belehnt hatten. 1850 wurden beide Hälften mit je 4000 T. abgelöst. Die Landes- herrschaft zog einen Buchweizenzehnten, der 1850 mit 174 T. abgelöst wurde. — In münst. Zeit gaben die Eingefessenen der B. Böfel u. Osterloh am Amth. Clopp. 9 magere Schw. und 3 Mairinder, Meiners, Drees, König, Henke, Brune- mund, Becken, Kolfs, Böschen, Helmers, Bischof, Högemann, Müggert, Runde, Siemer, Kurmann, Oltmann, Sprock, Lübßen, Ernst zusammen 9 Mark Herbstsch. und 3 Mark Maisch. Zu ungemessenem Spanndienste mit 2 Pf. am Amth. waren verpflichtet Drees, Meiners, König, Henke, Becken, Brunemund; gemessen. Spanndienst hatten zu leisten Högemann, Oltmann, Böschen, Küter und Runde; zum Hand- dienst waren Tegeler, Hempen, Fennen, Thoben, Kösters, Adam, Berneth, Siemer, Oldenburg und Küter verpflichtet. — Die Mühle war kobrinkisches Besitztum und ist 1795 von dem bisherig. Pächter (Mumöller) gekauft. Mumöller hat jetzt neben der Mühle 145 ha Land. Die Böfeler Ziegelei
5	Brunemund	"	"	
6	Becken	"	"	
7	Henke	"	"	
8	Bischof	Halberbe	"	
9	Helmers	"	"	
10	Oltmann	Brinkfot.	"	
11	Högemann	"	"	
12	Küter	"	"	
13	Berens	"	"	
14	Kösters	"	"	
15	Thoben	"	"	
16	Böschen	Brinkfot.	"	
17	Oldenburg	"	"	
18	Hempen	"	"	
19	Tegeler	"	Gut Altenoythe	
20	Runde	"	frei	
21	Müggert	"	"	
22	Adam	"	"	
23	Osterwid	"	"	
24	Fennen	Brinkfot.	"	
25	Siemer	"	"	
26	Kurmann	"	"	
27	Annen	"	"	
28	Wessels	"	"	
29	Berneth	"	"	

gehörte urspr. der Stadt Friesoythe, kam 1638 an Kobrink-Altenoythe, dann an Frydag-Daren und wurde 1775 an Heinr. Preui aus Thüle verkauft. — Die B. Westerloh, 1/4 Stunde westlich von Böfel, ist nicht mehr vorhanden. — 1876 wurden die früher zu Altenoythe gehörenden B. Böfel u. Osterloh zu einer selbständigen Gem. Böfel. jetzige Größe einiger Stellen: Becken Joh. Heinr. 184 ha, Kolfs 145 ha, Sieger Heinr. Bernh. 216 ha, Högemann 109 ha, König Joh. Herm. 152 ha, Helmers (Becken Herm.) 121 ha, Hempen 58 ha, Kurmann 62 ha, Küter 67 ha, Osterwid 45 ha, Meiners 55 ha.

II. B. Osterloh.

1	Bley	Halberbe	Gut Mtenoythe	Unbestimmter Erbgew. und jährl. 1 T. 8 Gr. Den größten Besitz in Osterloh, hauptsächlich durch Kauf, hat gegenwärtig Jennen mit 189 ha. Bühren ist 170 ha, Bley 103 ha groß.
2	Sprock	"	Pastorat in Friesoythe	
3	Bühren	Pfdekot.	frei	
4	Ernst	"	"	
5	Lücke	Brinkfz.	"	
6	Gloppenburg	"	"	
7	Bley	"	"	
8	Ernst	"	"	

Gemeinde Barßel.

(1700)

I. Dorf Barßel.

1	Burmann	Ganzerbe	frei	Die Eingefessenen des Dorfes Barßel mußten an die Landesherrschaft 2 Mairinder, 3 magere Schw., 2 T. 18 Gr. Maisch. 3 T. 48 Gr. Herbstsch., 9 T. 67 1/2 Gr. Dienstgeld entrichten. 1854 wurden die 3 mageren Schw. und die 2 Mairinder mit 17 T. 22 Gr. zu Gelde gesetzt. Zu ungemessenem Spanndienste waren der Landesherrschaft verpflichtet mit 1 Pf. Burmann, mit 2 Pf. Paßmann, Borchert Strohshnieder, Dufen, Spliet, Sobing. Den Fruchtzehnten von allen Ländereien im Wester- und Osteresche zog die Kirche in Barßel. — Die Barßeler Windmühle wurde 1717 auf Betreiben des Pastors Plate gebaut. Vorher hatten die Eingefessenen die 4 Stunden weit entfernte fürstliche Mühle in Friesoythe benutzen müssen. Die Hälfte der Matte fiel an den Staat, die andere Hälfte an die
2	Gruben	"	"	
3	Paßmann	"	"	
4	H. Strohshnieder	"	"	
5	Kröger	"	"	
6	Sobing	"	"	
7	Wilken	Halberbe	"	
8	Borchert Strohshnieder	"	"	
9	Henrich Sobing	"	"	
10	Spliet	Pfdekot.	"	
11	Gerdes	"	"	
12	Borchert Henrichs	"	"	
13	Heyen	"	"	
14	Meinert Borchert	Brinkfz.	"	
15	Gerd Hermanns	"	"	
16	Bernd Dufen	"	"	
17	Henrich Hermanns	"	"	

18	Afchwede	Brinkfig.	frei	Kirche. — Die B. Nordloh und Godensholt sollen früher zum Kirchspiel Barzel gehört haben und durch die Grafen von Oldenburg zum Kirchsp. Apen gelangt sein. Ueber die ehemaligen Kommendegüter Osterhausen und Roggenburg vergl. Willoh, Pfarreien IV, 58. — 1630 lagen Dufen und Kleine wüßt.
19	Egbers	"	"	
20	Ahlrichs	"	"	
21	Engelen	Brinkfig.	"	
22	Janßen	"	"	
23	Tonnieß	"	"	
24	Bruns	"	"	
25	Kleine	"	"	
26	Joh. Hermanns	"	"	
27	Sasse	"	"	
28	Meinert Ahlrichs	"	"	
29	Wolke Sobing	"	"	

II. B. Lohe.

1	Goeken	Ganzerbe	frei	Am Amth. Cloppenburg hatten die Loher Eingeseffenen zusammen jährlich 2 Mairinder und 3 Magerschw. zu liefern, 1 Mark 11 Schill. Herbstsch. und 1 Mark 3 Schill. Maisch. zu entrichten und jeder ungemessenen Spanndienst mit 2 Pf. zu leisten, außerdem Wulf und Ebben 1 L. Dienstgeld zu zahlen. Den halben Fruchtzehnten von allen alten Ländereien zog die Kirche in Barzel, die andere Hälfte ging an Most Erben in Friesoythe. Wegen des
2	Bretgeld	"	"	
3	Wulf	"	"	
4	Ebben	"	"	
5	Thoben	"	"	
6	Havemann	"	"	
7	Ahlers	"	"	
8	Duen	Halberbe	"	

Blutzehnten, den die Kirche beanspruchte, die Eingeseffenen aber verweigerten, war in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts ein Prozeß. Infolge der Markenteilung haben die Stellen einen großen Umfang erhalten: Göken (von Höfen) 182 ha, Helmers (Ahlers) 181 ha, Thoben 148 ha, Gruben (Bretgeld) 213 ha, Hagen 259 ha.

III. B. Harkebrügge.

1	Helmerich Sasse	Ganzerbe	frei	Die B. Harkebrügge lieferte jährl. am Amth. Cloppenburg 1 Mairind und drei Magerschw. Helmerich Sasse, Gruben, Lücken, Oldenburg, Heitmann nebst zwei anderen Stellen zahlten jährlich zusammen am Amth. 2 Mark 3 Schill. Herbstsch. und 1 Mark 1 Schill. Maisch. 1 L. Dienstgeld entrichteten Lueken, Helmerich Sasse, Gruben und Hopmann. Zu ungemessenem Spanndienst waren verpflichtet Schroers, Ebken, Helmerich Sasse, Sontag, Hardenberg und Oldenburg. Den ganzen Frucht- und Blutzehnten hatte die Kirche in Barzel. Wegen des Blutzehnten hatten
2	Gruben	"	"	
3	Oldenburg	"	"	
4	Lueken	"	"	
5	Wulf	Halberbe	"	
6	Ebken	"	"	
7	Renken Heitmann	"	"	
8	Hermann Heitmann	"	"	
9	Meiners	Pfdefot.	"	